

[Kohlenmangel in Berlin.] In der deutschen Reichshauptstadt herrscht, wie das Berl. Tagebl. berichtet, Kohlenmangel, so groß und bedenklich, daß namentlich in den Arbeiter-
vierteln ein tatsächlicher Notstand ausgebrochen ist und viele Familien in diesem Augenblick keinerlei Heizmaterial haben. Seit mehr als 40 Jahren ist nach Angabe von Sachverständigen ein derartiger anhaltender Kohlenmangel in Berlin nicht beobachtet worden, denn nicht nur seit einigen Tagen erst, sondern seit vollen acht Wochen müssen beispielsweise im Norden von Berlin, in Neukölln und anderen im wesentlichen von Arbeitern bewohnten Vororten die Leute nach Kohlen „anheben“ wie einst nach Butter. Auf den Moabit Kohlenplätzen finden sich Tag für Tag Hunderte von Frauen mit Karren ein, um die Großhändler um Abgabe, wenn auch nur kleiner Mengen, zu bitten, und selbst gewisse für die Lebensmittelversorgung unentbehrliche Betriebe, wie Bäckereien, erklären, aus Mangel an Kohle nicht mehr weiterarbeiten zu können. Seltsamerweise scheint gegen diese Zustände, die schleuniger und energischer Abhilfe bedürfen, bisher so gut wie nichts geschehen zu sein. Die Vorräte an Steinkohlen selbst sind nach den Feststellungen zwar knapp, reichen aber zur Not aus. Dagegen ist die Brechkohle (Brikett) fast vollständig vom Berliner Markt verschwunden, obwohl gerade diese Brechkohle das „Heizmaterial des kleinen Mannes“ ist, der sich mit der gewöhnlichen Hausbrandkohle deshalb nicht behelfen kann, weil die Berliner Öfen fast ausnahmslos ohne Kost gebaut, für Steinkohlen also nicht geeignet sind. Das Seltsamste ist, daß tatsächlich ein Mangel an Kohle in den eigentlichen Kohlenrevieren absolut nicht besteht; die Steinkohlenförderung ist trotz der auch im Bergbau bestehenden Produktions-
schwierigkeit gegenüber der vorjährigen noch hinaufgegangen. Die Kohlenlager der Gruben sind nach den Berichten des Syndikats durchaus reichliche, und an Brechkohlen liegen in den Fabriken, zum Beispiel in der Lausitz, die für die Versorgung Berlins in erster Linie in Frage kommen, ganz ungeheure Vorräte. Die Krisis ist dadurch hervorgerufen, daß die Eisenbahnverwaltung nicht rechtzeitig und nicht ausreichend das erforderliche Wagenmaterial zur Verfügung gestellt hat, und daß andererseits auch den Berliner Großhändlern die Abfuhr von den Bahnhöfen infolge Arbeitermangels nicht möglich war und ist.